4. Jugendtreff Hagen / Kinder und Jugendprojektwerkstatt

Räumlichkeiten

Der neue Jugendtreff ist seit April 2006 geöffnet. Gebaut wurde er auf einem 2.000 m² großem Grundstück neben den Sportplätzen im Hagen. Er hat einen großen Gruppenraum von etwa 90 m² auf zwei Ebenen. Dieser Raum ist der Treffpunkt mit Billard, Kicker, integrierter Küche, Tresen und Sitzecke mit Kaminofen. Es gibt zudem eine Werkstatt für Holz- und Töpferarbeiten sowie einen Raum mit Judomatten, Kletternetzen und Riesenspielkissen zum Toben und für Gruppenangebote mit Bewegungsanteilen. Neben einem Büro verfügt der neue Treff über Sanitärräume mit jeweils einer Dusche, sodass auch Gruppenübernachtungen möglich sind und durchgeführt werden. Der neue Standort bietet aufgrund der relativ großen und gestalteten Außenfläche die Möglichkeit der sportlichen Betätigung im Freien. Geplant sind im Außenbereich des neuen Hauses ein Volleyballfeld und verschiedene Spielelemente, die den burgähnlichen Charakter des Geländes noch unterstreichen.

Einzugsbereich / Bevölkerungsentwicklung

Der Einzugsbereich des Jugendtreffs Hagen umfasst die Siedlung Am Hagen, Ahrensfelde, Waldgut Hagen und den Bereich um den Ahrensburger Redder [**Anlage 1 +2**]. In diesem Siedlungsgebiet wohnen 1.334 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahre, das sind 21,21 % der Gesamtbevölkerung in diesem Bereich und 25,02 % aller Kinder und Jugendlichen in Ahrensburg.

Gegenüber dem zuletzt vorgelegten Jugendplan im Jahre 2001 ist die Bevölkerung um 730 Personen, davon um 353 Kinder und Jugendliche angewachsen. Der Hagen hat dadurch den höchsten Kinder- und Jugendlichenanteil im Vergleich aller vier Bezirke.

Etwa 80 % der jetzigen Besucher/innen kommen aus dem Einzugsbereich.

Mitarbeiter/Innen

Im Jugendtreff Hagen arbeitet eine leitende pädagogische Vollzeitkraft, welche die gesamte Verwaltungs-, Personal- und Organisationsarbeit erledigt und neben den eigenen pädagogischen Angeboten alle 4 ehrenamtlichen Mitarbeiter des Garten- und Hausmeisterbereiches betreut und einbindet. Weiterhin gibt es eine Tischlerin für die Angebote des Kreativbereiches. mit 10 Wochenstunden. Auf der Basis von Trainerpauschalen werden für den pädagogischen Bereich insgesamt 10 Personen mit zusammen 31 Wochenstunden beschäftigt. Hinzu kommen 3 Reinigungskräfte mit insgesamt 10 Wochenstunden und eine Stelle für ein „Freiwilliges Soziales Jahr“ zur Förderung der Zusammenarbeit mit der Integrierten Gesamtschule Ahrensburg und zur Unterstützung der pädagogischen Arbeit im Jugendtreff.

Es wird aus pädagogischen Gründen angestrebt, Jugendliche, die älter als 14 Jahre alt sind, durch die Jugendgruppenleiter-Ausbildung zu qualifizieren und Verantwortung übernehmen zu lassen. Für deren Ausbildung wird mit dem Stadt- und Kreisjugendring zusammengearbeitet.

Zielgruppen / Besucher

Zielgruppe sind alle Kinder und Jugendliche im Alter von 9 bis 17 Jahren im genannten Einzugsbereich. Die Arbeit des Jugendtreffs ist primär Stadtteil bezogen und will Kinder und Jugendliche mit sozialen Defiziten besonders ansprechen und fördern. Gleichwohl soll eine einseitige Festlegung auf eine soziale Zielgruppe vermieden werden. Alle Kinder und Jugendlichen des Stadtteils können das Haus für ihre Freizeitgestaltung nutzen. Besondere Aufmerksamkeit gilt auch denjenigen, die sich von den Angeboten der Vereine und Verbände nicht angesprochen fühlen. Dabei soll hier keine Konkurrenz entstehen. Es will in erster Linie Kinder und Jugendliche ansprechen, die sich weder persönlich noch in einem Verband sozial selbst organisieren.

Es wird angestrebt, dass Jugendliche über 14 Jahre durch Vermittlung von Fähigkeiten und Übertragung von Verantwortung bei der Umsetzung des Programms mitwirken.

Zurzeit nutzen ca. 100 Kinder und 50 Jugendliche die Einrichtung. Die Kinder im Alter von 7 – 12 Jahren nutzen die für sie von Dienstag bis Donnerstag und Samstag stattfindenden offenen Gruppenangebote und die Jugendlichen ab 13 Jahren den Club 117, der immer am Donnerstag und Freitag geöffnet hat.

8 Jugendliche zwischen 16 und 23 Jahren sind als Jugendgruppenleiter ausgebildet und wirken in verschiedenen Angeboten und Projekten aktiv mit.

Die Anzahl der täglichen Besucher/Innen der Einrichtung liegt im Durchschnitt bei 35, in der Woche bei 175 und im Monat bei 700.

Es kommen fast ausschließlich deutsche Kinder und Jugendliche. Davon gehen ca. 40% auf die Grundschule am Hagen, ca. 10% auf die Grundschule am Aalfang, ca. 30% auf die IGS, ca.15 % auf die Gemeinschaftsschule am Heimgarten und ca. 5% verteilen sich auf die übrigen Schulen.

Etwa 50 % der Besucher/Innen sind Mädchen.

Ziele

Die Arbeit des Jugendtreffs hat sich u. a. zum Ziel gesetzt, Gefährdungslagen von Jugendlichen im Stadtteil frühzeitig zu erkennen, um helfend, unterstützend und integrierend einzugreifen.

Insbesondere Kommunikations- und Begegnungsmöglichkeiten, außerschulische Bildungsangebote, die Interessenvertretung im Rahmen des städtischen Kinder- und Jugendbeirates und die auf Beziehungsarbeit beruhende Hilfe und Beratung sind integrative Bestandteile der Arbeit. Es soll sowohl die soziale, politische und kulturelle Entwicklung gefördert als auch das Engagement für die Gemeinschaft entwickelt werden.

Besonders für Jugendliche mit sozialen Defiziten werden Beziehungen aufgebaut, wodurch die Geborgenheit entsteht, Vertrauen wächst und durch die entstehende Offenheit Hilfe in vielen Alltagssituationen ermöglicht wird.

Die Besucher lernen Anteil zu nehmen, Verantwortung zu tragen und das gemeinsame Leben mitzugestalten.

Dabei hat es sich gezeigt, dass die Einrichtung eines offenen Bereiches allein lange nicht alle Jugendlichen erreicht und allein für sich genommen auch nicht nachhaltig genug wirklich stützend in ihre Entwicklung hineinwirkt. Gemeinsam jedoch mit stadtteilgebundener Jugendprojektarbeit entfaltet diese offene Arbeit ihr ganzes Potential. Die Übergabe von Verantwortung, oft das einzige noch wirkende Mittel in der Beziehung zwischen Erwachsenen und Jugendlichen, wird hier zum Instrument der Entwicklung und der Stabilisierung von Jugendlichen in der schwierigen Phase der Pubertät.

Offener Bereich (Junior Club und Club 117)

Der offene Bereich des Jugendtreffs ist ein Anlaufpunkt und eine Treffmöglichkeit in der Freizeit mit niederschwelligem Angebot. Alle Kinder und Jugendlichen in der beschriebenen Altersgruppe können die Einrichtung unverbindlich zu denen für ihre Altersstufe vorgesehenen Öffnungszeiten aufsuchen.

Die Besucher können sowohl nur das offene- als auch die sonstigen Angebote nutzen. Die hauptamtliche pädagogische Begleitung des offenen Angebots stellt sicher, dass ein geschützter, angstfreier Rahmen zur Verfügung gestellt wird, in dem jeder/jede persönlich angenommen und angesprochen wird.

Die offene Arbeit bietet Zeit und Raum für Gespräche und gemeinsames Spiel, Kochen und Essen. Probleme, die Einzelne in der offenen Arbeit äußern, werden außerhalb der Öffnungszeit bearbeitet.

Jeweils Donnerstag von 18.00 – 20.00 und Freitag von 15.00 – 22.00 Uhr findet der neu gegründete Club 117 statt, ein Angebot für Jugendliche ab 13 Jahren bei dem in gemütlicher Atmosphäre alkoholfreie Cocktails angeboten und nachgefragt werden. Viele Spielmöglichkeiten wie Billard, Kicker, eine Wi und Discomusik bieten an jedem dieser Abende die Möglichkeit zu Kontakt und Austausch. Die Leitung der Einrichtung nutzt den Freitagabend gleichzeitig zur Planung neuer Projekte mit den älteren Jugendlichen

Am Dienstagnachmittag findet der Juniorclub statt, ein Angebot für Kinder im Alter von 9 – 12 Jahren. Seit September 2009 wird zusätzlich das inzwischen sehr gut nachgefragte offene und niedrigschwellige Angebot des

Zirkusprojektes für Kinder am Donnerstagnachmittag angeboten. Erste Vorführungen in der Turnhalle der Grundschule Am Hagen sind in der Vorbereitung.

Gruppenangebot

Die Einrichtung des Jugendtreffs Hagen bietet neben dem offenen Angebot für Kinder viele Möglichkeiten, in verschiedenen Interessengruppen Anschluss und Freunde zu finden (z.B. Töpfern, Holzarbeiten Yoga, Computerarbeit, Einradfahren, Naturerfahrung, Sport, Zirkus). Den Kindern wird dadurch der Zugang zur Einrichtung erleichtert.

Zurzeit gibt es wöchentlich 9 Gruppenangebote, welche zwischen 2 bis 3 Stunden dauern.

Einzelhilfe für Kinder und Jugendliche

Einen wesentlichen Teil der Konzeption stellt die Einzelhilfe für Kinder und Jugendliche dar. Durch die von der Stadt mitfinanzierte gestaltberaterische Zusatzausbildung ist es der Leitung in besonderer Weise möglich sehr gezielt und effektiv Kindern und Jugendlichen in ihrer Entwicklung zur Seite zu stehen. Zurzeit finden pro Woche vier Stunden Einzelhilfe und zwei Stunden Beratungssprechzeit statt. Im Rahmen der Einzelhilfe kooperiert der Jugendtreff mit der Grundschule Am Hagen, dem Hort Am Hagen, den Hagener Waldzwergen, dem SSC-Hagen, der Jugendgerichtshilfe des Kreises, der ARGE-Arbeitsagentur, der Kompetenzagentur Stormarn, der Wirtschaftsakademie und der BQS-Stormarn. Eine intensive Elternkontaktarbeit gehört, wann immer sie angezeigt ist selbstverständlich dazu.

Gemeinwesenorientierte Arbeit und Elternarbeit

Der Jugendtreff ist ein wichtiger Teil der Stadtteilkultur, der an der Gestaltung des Lebens im Stadtteil mitwirkt. Deshalb werden Stadtteilfeste durchgeführt, sowie intensive Kontakte zu anderen Institutionen wie der Grundschule am Hagen, den AWO – Horten am Hagen und am Aalfang, dem Tobiashaus, dem SSC-Hagen, der Jugendfeuerwehr Ahrensfelde, der Feuerwehr Ahrensfelde und der Löschgruppe Hagen gepflegt. Eltern, die Unterstützung suchen haben die Möglichkeit in Einzelgesprächen und in Einzelarbeit in der Einrichtung mit der Leitung des Jugendtreffs Hilfe und Klarheit zu finden.

Projekte, Kurse und Freizeiten

Die Projektarbeit ist ein fester Bestandteil der Konzeption des Jugendtreffs Hagen. Sie erleichtern zum einen für viele Jugendliche den Zugang zur Einrichtung und vertiefen zum anderen die inhaltliche Arbeit mit ihnen. Es werden themenzentrierte Projekte angeboten und mit verschiedenen Institutionen des Stadtteiles oder der Stadt entwickelt.

So gab es eine zweiwöchige von der EU geförderte internationale Jugendbegegnung aller Ahrensburger Partnergemeinden im Sommer 2007 sowie ein Jugendgruppenleiterseminar.

2008 stand für die Leitung der Einrichtung unter dem Zeichen von STORMINI.

Außerdem gab es wieder eine Segeltour und die Beteiligung an einem Stadtteilsommerfest. Der Nicolaustag wurde 2008 zum Einrichtungsfest des Jugendtreffs Hagen.

Zur Drogenprävention gab es eine professionelle Ausbildung von 10 Jugendlichen für alkoholfreie Cocktails, an der auch die Leitung teilgenommen hat.

Bereits die 20. Segeltour hat im niederländischen Wattenmehr im Herbst 2009 stattgefunden. Die Segelfahrten sind ein wichtiger Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung der Jugendlichen. Durch das Zusammenleben in der Gruppe lernen sie Verantwortung zu übernehmen.

Ein weiteres Projekt ist auf Nachfrage und durch die Zusammenarbeit mit der neuen Gemeinschaftsschule am Heimgarten entstanden: Der Club 117 des Jugendtreff Hagen stiftete im Frühjahr 2009 einen Teamcup für das beste 5te Klassenteam der Gemeinschaftsschule. Zur Ermittlung des Siegers kamen alle 5. Klassen in den Jugendtreff Hagen jeweils an einem Montagvormittag und nahmen an einem erlebnispädagogischen Wettkampf teil, bei dem besonders die Teamfähigkeit unter Beweis gestellt werden musste. Sowohl die Leitung des Jugendtreffs als auch der FSJler entlasten dabei ganz bewusst die Lehrkraft und geben ihr dadurch die Möglichkeit, einmal von außen auf ihre Gruppe zu schauen. An einem sechsten Montag fand dann eine feierliche Siegerehrung in der Gemeinschaftsschule statt. Weitere 11 Klassen aus verschiedenen Schulen haben sich bereits angemeldet und werden ein jeweils auf die vorhandene Problemlage zugeschnittenes Programm durchlaufen.

In Kooperation mit der Grundschule am Hagen fand im Juni 2009 ein Zirkusprojekt statt. In dem auf dem Gelände des Jugendtreffs aufgebauten großen Zirkuszelt wurden 330 Kinder der Grundschule eine Woche lang von vorher geschulten Lehrern, Mitarbeitern des AWO – Hortes am Hagen, und Mitarbeitern des Jugendtreffs in Zirkuskunststücken unterrichtet. Die Leitung des Jugendtreffs nahm an diesem Projekt aktiv teil und unterstützte zudem die Schule durch Erfahrung in der Logistik. Außerdem wurden in dieses Projekt sowohl Jugendgruppenleiter des Jugendtreffs, als auch das Jugendclubteam der IGS einbezogen, die neben der Schulung der Kinder auch für Sicherheit des Zeltes und der Geräte in den Nächten sorgten.

In Kooperation mit „Frauen Helfen Frauen“ aus Bad Oldesloe und „BEST“ aus Ahrensburg wurde im Jugendtreff Hagen noch vor den Sommerferien ein Projekt an 12 Abenden jeweils am Donnerstag durchgeführt in dem 12 Mädchen sich unter Anleitung mit dem Thema Essstörungen, Weiblichkeit und dem eigenen Selbstwertgefühl auseinandersetzten. Für dieses Projekt hat die Leitung der Einrichtung gemeinsam mit der Projektbetreuerin alle Ahrensburger Schulen aufgesucht und in den Klassen dieses Projekt

vorgestellt um mit relativ viel Anfangsaufwand ein sehr wichtiges Projekt zum Erfolg zu führen.
Die Leitung des Jugendtreffs Hagen ist zudem im Jugendclub der IGS Initiator von Filmarbeiten gewesen, die einen Film über die Entwicklung, die Aufgaben und die Ziele des Jugendclubs gedreht haben. Der Film und die weitere Gestaltung der Einrichtung wurden als Projektantrag für die Projektpreisverleihung des Ehrenamtspreises 2009 nominiert.

Kooperation und Vernetzung

Der Jugendtreff ist eng mit dem AWO-Hort Am Hagen und der Naturgruppe den Hagener Waldzwergen, der Grundschule Am Hagen, der Integrierten Gasamtschule Ahrensburg und dem Alten- und Pflegeheim „Tobiashaus“ vernetzt und pflegt eine gute Zusammenarbeit auch mit anderen Institutionen des Stadtteils. Einen weiteren Bereich hat die Leitung des Jugendtreffs in der IGS initiiert und begleitet diesen intensiv seit Sommer 2006. Ein Team von 8 – 10 Schülern aus den Klassen 8 – 12 betreut dort die Öffnungszeiten des von der Gruppe selbst und in eigener Verantwortung geschaffenen IGS Jugendclubs. Zur Teambildung wurden mit Hilfe gestaltberaterischer Methoden und unter intensiver Nutzung erlebnispädagogischer Aktionen wie Segelfliegen, Segeltour, Waldübernachtungen, Kanufahrt, Wanderungen, Cocktailausbildung und Jugendgruppenleiterausbildung viele in den beteiligten Jugendlichen schlummernden Fähigkeiten und Initiativkräfte geweckt und entwickelt. Unter Mitarbeit des im Jugendtreff und der IGS arbeitenden FSJlers betreut diese Gruppe von Jugendlichen heute den IGS-Jugendclub in allen großen Schulpausen und allen Freistunden. Der FSJler öffnet außerdem den Club von Dienstag bis Donnerstag von 9.00 bis 15.00 Uhr. Am Donnerstagnachmittag findet eine Teamberatung des Clubteams von 15.30 bis 17.00 Uhr statt, diese führt die Leitung des Jugendtreffs und eine weitere an der Schule angestellten Kraft durch.
Er unterstützt den Ganztagsbereich in der IGS. Dort wurde ein Jugendclubprojekt sehr erfolgreich aufgebaut und wird weiterhin betreut. Die ab August 2007, sowohl im Jugendtreff als auch in der IGS angesiedelten Stelle, für das „Freiwillige Soziale Jahr“, festigt die gute Zusammenarbeit mit der IGS. Ab September 2009 gibt die Leitung des Jugendtreffs Hagen die Betreuung des Jugendclubprojektes an der IGS an den an der Schule arbeitenden Sozialpädagogen ab. Die gute Zusammenarbeit mit IGS wird auf andere Weise weitergeführt. Gruppen und Klassen werden auf verschiedene Weise das Projektangebot des Jugendtreffs auf seinem Gelände wahrnehmen.

Fundraising

Nach dem Abschluss der Neubauarbeiten am Jugendtreff 2007 konzentriert sich die Anstrengung zur Einnahme von Spenden gegenwärtig auf den Bereich Segeltour und Spielplatzbau. Als Spender werden Vereine, Stiftungen, karitative Organisationen und Privatpersonen angesprochen. Im Jahr 2008 sind durch Anstrengungen der Leitung der Einrichtung über 6000.-€ Spenden eingenommen worden und der Jugendarbeit zugute gekommen. Für das Jahr 2009 gelang es die Segeltour des Jugendtreffs kostenmäßig zu halbieren, da

die mit der Einrichtung befreundeten Skipper auf einen Großteil ihrer Einnahmen für dieses Jahr verzichteten.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit ist fester Bestandteil des wöchentlichen Arbeitsprogramms der Leitungskraft. Ein bis zwei Artikel im Monat in den örtlichen Anzeigenblättern sind die Regel. Für die Zeitung der „Hagener Bote“ ist die Leitungskraft Redakteur und kann auf diese Weise Neuigkeiten der Einrichtung und für die Jugendarbeit relevante Themen mit einer monatlichen Auflage von 1500 Stück im Stadtteil verbreiten. Auf diese Weise ist das Umfeld in der Regel gut informiert über die Arbeit und das Angebot des Treffs. Eine Internetseite bietet zusätzlich Informationsmöglichkeit. An einer Verbesserung wird 2009 gearbeitet. Reger E-Mail und sms Verkehr der Leitungskraft mit den Besuchern und Kooperationspartnern sorgt für einen sehr guten Informationsfluss und eine gute Entwicklungsdynamik.

Bewertung und Planung

Der Jugendtreff Hagen wurde unter Beteiligung von Kinder und Jugendlichen geplant und hauptsächlich durch Eigenhilfe von Anwohnern und Gewerbetreibenden errichtet. Internationale Jugend-Workcamps haben ebenfalls am Neubau mitgewirkt. Damit ist das Haus schon in seiner Entstehung ein Musterbeispiel für Partizipation und interkulturelle Jugendarbeit. Der Jugendtreff ist durch seine Entstehungsgeschichte sehr gut in den Stadtteil integriert. Beleg dafür ist auch das über die Bauphase hinausgehende ehrenamtliche Engagement von Bürgern für Haus- und Gartenpflege.

Der Jugendtreff Hagen bietet für den Stadtteil ein für alle Kinder und Jugendlichen konzipiertes Angebot. Durch Umfragen unter den Besuchern und auch anderen Kindern und Jugendlichen aus dem Stadtteil wird das Angebot ständig aktualisiert. Es ist zudem gut ausgelastet. Aufgrund der sozialen Zusammensetzung dieses Gebietes ist eine sozial eingrenzende Zielgruppendefinition nicht notwendig. Gleichwohl, und aus diesem Grund ist die Arbeit im Jugendtreff in besonderer Weise geeignet, Jugendliche mit auffälligen Verhalten zu integrieren.
Das Konzept des Jugendtreffs hat sich bewährt. Die Jugendgruppen-leiterausbildung im Jugendtreff soll, wenn möglich zu einer jährlich stattfindenden Institution werden. Dabei ist inzwischen eine sehr gute Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendring und dem Kreisjugendring selbstverständlich. Durch diese Maßnahme soll die Übernahme von Verantwortung durch Jugendliche eng verknüpft werden mit dem Bedürfnis von Kindern und Jugendlichen nach Betreuung in der Einrichtung.

Ahrensburg, am 23.11.2009